

31. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung 2013

Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie

Ende November 2013 fand zum 31. Mal die traditionsreiche Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie) im Ärztehaus Bayern in München statt. Der gemeinsamen Einladung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) und des Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) folgten in diesem Jahr rund 120 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Die von Dr. Nicholas Lack (BAQ) geleitete Programmkommission konnte ein gleichermaßen für Kliniker und Methodiker attraktives Programm zusammenstellen.



Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl ging in seiner Begrüßung insbesondere auf das Thema Qualität im Koalitionsvertrag der Großen Koalition ein.

Rechl: „Münchner Konferenz“ – Quo vadis?

In seiner Begrüßung betonte BLÄK-Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl die Bedeutung des Qualitätsgedankens in der Medizin in Zeiten begrenzter Ressourcen. Zum Leitthema der Konferenz „Wirtschaftlichkeit und Qualität im Konflikt“ stellte Rechl fest: „Ein Konflikt zwischen Wirtschaftlichkeit und Qualität existiert aus ärztlicher Sicht nicht. Im Gegenteil: Beides sind zentrale Elemente ärztlichen Handelns.“

Gesundheitspolitisches Plenum

Unter der bewährten Moderation von Professor Dr. Anton Scharl, Chefarzt der Frauenklinik am Klinikum St. Marien Amberg und Vorsitzender der Fachkommission der BAQ, stellte Professor Dr. Sara Brucker von der Universitätsfrauenklinik Tübingen im Vortrag „Qualitätssicherungsverfahren und Benchmarking – Voneinander lernen zum Vorteil für unsere Patientinnen“ das Konzept der durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifizierten Brustzentren in Deutschland vor. Zehnjahres-Ergebnisse belegen eine signifikante Verbesserung der Überlebensraten betroffener Patientinnen mit Mammakarzinom.

Das Grundsatzreferat von Professor Dr. Michael Lingenfelder, Lehrstuhlinhaber für Ökonomie an der Philipps-Universität Marburg und Leiter des Instituts für Health Care Management e. V., beschäftigte sich mit der Frage: „Führt Wettbewerb zu guter Qualität?“. Pointiert wies Lingenfelder auf die Unmöglichkeit einer präzisen Antwort hin, da es äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich sei, Qualität im wissenschaftstheoretischen Sinn zu messen.

Fachbezogene Workshops

Im bewährten Workshopkonzept wurden aktuelle Themen aufgegriffen. Hierzu zählten unter anderem:

- » Praxis des Umgangs mit Axilladissektion und Sentinel-Node-Biopsie (Professor Dr. Christian Jackisch, Klinikum Offenbach)
- » Trends der Komplikationen bei Hysterektomie durch neue OP-Verfahren (Dr. Philipp Hessler, Krankenhaus Sachsenhausen, Frankfurt am Main)
- » Entwicklung eines sektorübergreifenden Qualitätssicherungsverfahrens zur Konisation – Stand und Perspektiven der Umsetzung (Kathrin Wehner, AQUA-Institut, Göttingen): Die abgeschlossene Machbarkeitsstudie führte zu derart ernüchternden Resultaten, dass ein Probetrieb durch den

Gemeinsamen Bundesausschuss nicht beauftragt wurde.

- » Ist eine Senkung der Frühgeburtenrate noch möglich? (Professor Dr. Franz Kainer, Klinik Hallerwiese Nürnberg)
- » Einfluss der Behandlungszahlen auf die Neugeborenen-Sterblichkeit – Daten der baden-württembergischen Neonatalerhebung (Professor Dr. Roland Hentschel, Universitätsklinikum Freiburg)

Ausblick 32. Münchner Konferenz

Das Konzept der 31. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung (Geburtshilfe – Neonatologie – Operative Gynäkologie – Mammachirurgie) als Informations- und Erfahrungsaustausch für Kliniker und Methodiker gleichermaßen wurde von den Teilnehmern einhellig gelobt. Die 32. Münchner Konferenz findet am 20./21. November 2014 wiederum im Ärztehaus Bayern statt.

Autor

Professor Dr. Peter Hermanek, Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ), Westenriederstraße 19, 80331 München